



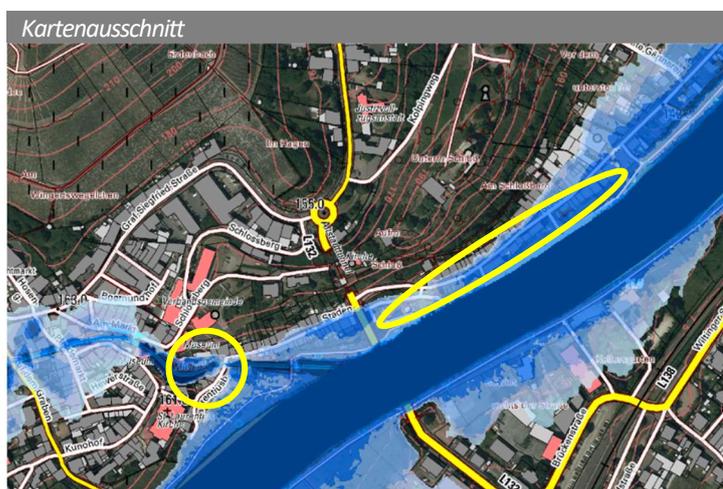
Stadt **Saarburg** Stadtteil **Innenstadt** Code **SAB_01** Kennzeichnung **1**

Bereich **Technischer Hochwasserschutz**

Problemstellung Die Stadt Saarburg verfügt über eine technische Hochwasserschutzanlage, die die Stadt bis zu einem bestimmten Bemessungswert vor Hochwasser der Saar schützt – sofern die entsprechenden technischen Schutzeinrichtungen installiert werden und funktionieren. Ein Extremhochwasser der Saar würde jedoch über die definierte Schutzhöhe hinausgehen und große Teile im Staden und Niederleukens fluten. Hierfür sind zwingend auch eigene, private Vorkehrungsmaßnahmen zur Sicherung des eigenen Hab und Guts sowie zum persönlichen Schutz zu treffen

Zielsetzung Um die Schutzwirkung sicherzustellen, ist es zunächst zwingend erforderlich, dass sowohl die bestehenden Anlagen und das notwendige Material in einem funktionsfähigen und einsatzbereiten Zustand sind als auch die Zuständigkeiten im Einsatzfall geklärt und das zuständige Personal geschult und instruiert ist. Regelmäßige Prüfungen des Materials und Übungen des Aufbaus sollen eine funktionierende Inbetriebnahme im Einsatzfall sicherstellen.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Regelmäßige Aktualisierung und Überarbeitung des Einsatzplans zur Inbetriebnahme der Hochwasserschutzanlagen, inkl.: Aufbau der mobilen Hochwasserschutzanlage, Verschließen der Tore, Abbau der Schiffsanleger, Verschluss/ Öffnung des Wehrs am Wasserfall bei Leukhochwasser	Stadt Saarburg (Bauhof)	kurzfristig
	Überprüfung möglicher Beeinträchtigungen der Hochwasserschutzanlage durch sich ansammelndes Treibgut am Schiffsanleger bei Hochwasser	Stadt Saarburg	kurzfristig
	Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen sowie des ortsseitigen und wasserseitigen Bewuchses gemäß den bestehenden Vorgaben zur Instandhaltung der Hochwasserschutzanlage	Stadt Saarburg	regelmäßig
	Jährliche, turnusmäßige Wartung aller mechanischen Teile und Anlagen des bestehenden Hochwasserschutzes und Prüfung auf Vollständigkeit, Zustand und Funktionstüchtigkeit	Stadt Saarburg	jährlich
	Jährliche Übung zum Aufbau der mobilen Hochwasserschutzanlagen, dem Vorgehen und Ablauf im Ereignisfall sowie Durchführung von Wartung und Instandhaltung der Einsatzteile	Stadt Saarburg	jährlich
	Prüfung Durchgängigkeit und Funktionsfähigkeit sowie Instandhaltung der Binnenentwässerung der HW-Anlage	VG-Werke	regelmäßig





Stadt **Saarburg** Stadtteil Innenstadt Code SAB_02 Kennzeichnung **2**

Bereich **Information und Sensibilisierung der Hochwasserbetroffenen**

Problemstellung Die letzten größeren Hochwasser an der Saar sind mittlerweile Jahrzehnte her, das Bewusstsein der Gefährdung ist kaum noch vorhanden, alteingesessene Einwohner, die noch von Hochwasserschäden berichten können, werden immer weniger, Zugezogene sind sich der Gefahr ebenfalls nicht bewusst und haben für den Ereignisfall keine Vorkehrungen getroffen. Zudem verstärken bestehende Hochwasserschutzanlagen das subjektive Sicherheitsgefühl. Über mögliche Auswirkungen von Extremhochwassern an Seitengewässern der Saar, wie etwa der Leuk, bestehen zumeist keine Kenntnisse.

Zielsetzung Die im Überschwemmungsgebiet wohnenden Personen müssen über die Gefährdung an ihrem Wohnstandort aufgeklärt werden. Zudem soll regelmäßig an die drohende Gefährdungslage erinnert und die Notwendigkeit zum Treffen von Vorkehrungen herausgestellt werden. Dazu gehört nicht nur die bauliche Vorsorge am eigenen Wohnobjekt, sondern auch das richtige Verhalten und Handeln im Ereignisfall.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Sensibilisierung der Bevölkerung und Information der potenziell Betroffenen als Daueraufgabe etablieren	VG Saarburg/ Ortsgemeinden	dauerhaft
	Erstellung eines Faltnetzes zur Information der hochwasser-gefährdeten Anwohner mit Erläuterungen zur ereignisbezogenen Vorsorge und Verhaltensweisen, wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Gefährdungssituation und des Hochwasserrisikos • Möglichkeiten des privaten Objektschutzes • Informationen zur versicherungstechnischen Absicherung • Vorbereitungen treffen • Erläuterung eines möglichen Evakuierungsszenarios • Verhaltensweisen vor, während und nach dem Hochwasser 	VG	kurzfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil Innenstadt	Code SAB_03	Kennzeichnung	3
Bereich	Lohbach und Kunoweier				
Problemstellung	Der Lohbach wurde in den vergangenen Jahren bzw. wird aktuell noch im letzten Bauabschnitt bis zum Einlass in die Verrohrung hinter den Grundstücken der Kunoweierstraße renaturiert. Mit diesem Projekt wurden Maßnahmen entlang des Gewässers durchgeführt, die zu einem gewissen Grad auch die Hochwassergefährdung für die Anlieger entschärft und sich bei zukünftigen Ereignissen positiv auf den Hochwasserabfluss auswirken können. Weiterhin sind jedoch vor allem die bis dicht an das Gewässer bebauten Grundstücke besonders hochwassergefährdet und sind durch Maßnahmen der privaten Eigenvorsorge Schäden durch Überschwemmungen zu vermeiden.				
Zielsetzung	Zukünftig ist entlang des Gewässers im Rahmen einer regelmäßigen und gezielten Gewässerunterhaltung der Zustand zu erhalten, um insbesondere die Gefahr einer Verklausung am Beginn der Verrohrung so gut wie möglich auszuschließen.				

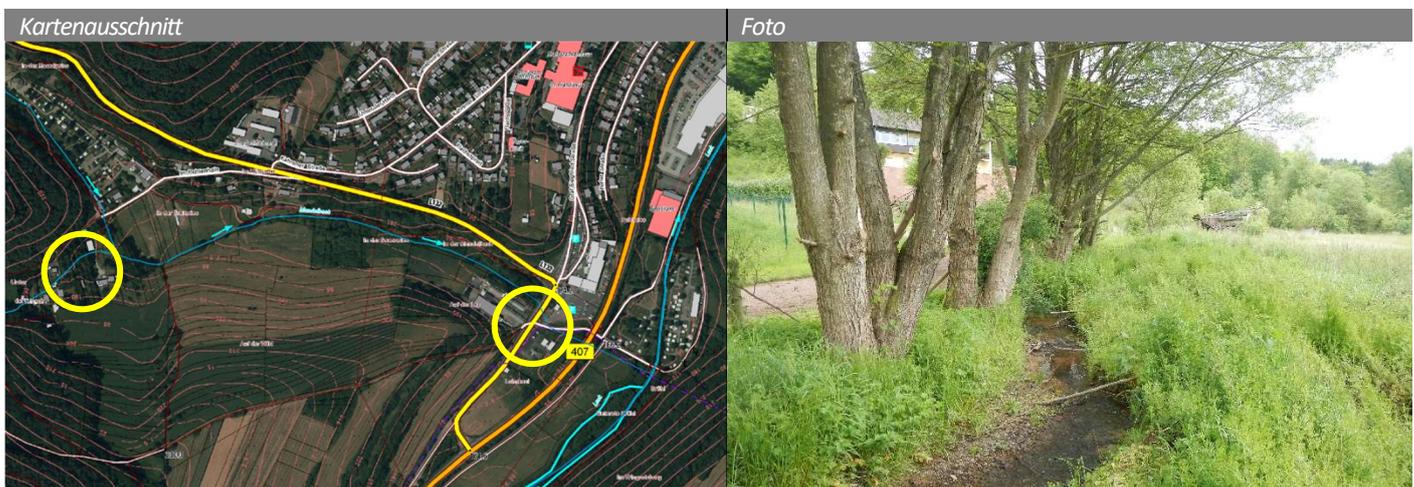
Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Ausweisung einer Überwachungsstrecke zur Intensivierung der Gewässerunterhaltung oberhalb der Ortslage	VG	kurzfristig
	Erstellung eines Gewässerunterhaltungskonzeptes für den Lohbach	VG	mittelfristig
	Hochwasserangepasste Nutzung der Grundstücke am Gewässer, Entfernung von nicht genehmigten baulichen Anlagen im 10-Meter-Bereich des Baches, Erhöhung der privaten und persönlichen Eigenvorsorge zur Vermeidung von Schäden durch Hochwasser	Anlieger	dauerhaft
	Minderung der Bodenerosion bei der Bewirtschaftung der Weinbergflächen oberhalb der L 135 (Kunoweier) zur Vermeidung von Bodenabtrag in die Bebauung	Flächennutzer	dauerhaft
	Freihaltung der Entwässerungseinrichtungen; Vermeidung von Lagerungen und Schnittgut im Bereich der Außengebietsentwässerung	Flächennutzer	dauerhaft
	Regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung der Entwässerungseinrichtungen	Stadt Saarburg	regelmäßig





Stadt	Saarburg	Stadtteil	Innenstadt	Code	SAB_04	Kennzeichnung	4
Bereich	Mandelbach und Waldfrieden						
Problemstellung	Der Mandelbach fließt von seiner Quelle unterhalb der Ortslage Kahren bis zu seiner Mündung in die Leuk am Campingplatz überwiegend durch unbebautes Außengebiet. Kreuzungen mit angrenzender Bebauung bestehen in der Siedlung Mandelbach sowie bei Kreuzung der L 132.						
Zielsetzung	Das Gewässer wurde bereits bei einer früheren Untersuchung hinsichtlich möglicher gewässerstruktureller Verbesserungen begangen und untersucht. Hier wurden Maßnahmen zur Verbesserung festgestellt, die auch dazu beitragen können, die Schäden durch Ausuferungen des Gewässers an bestehenden Durchlässen im Bereich der Siedlung am Gewässer zu reduzieren. Die Gewässerunterhaltung soll insgesamt verbessert werden.						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Regelmäßige Unterhaltung und Freihaltung des Einlassbereiches in die Verrohrung unter der L 132; bauliche Optimierung des Einlassgitters, Installation oberhalb der Verrohrung	LBM	mittelfristig
	Verbesserung der Gewässerunterhaltung am Mandelbach und Waldfriedenbach im Bereich der Siedlung Mandelbach	VG	mittelfristig
	Verbesserung der in einer früheren Untersuchung festgestellten strukturellen Defizite am Gewässer Mandelbach	VG	langfristig
	Herstellung eines Notabflusswegs auf dem Campinggelände Waldfrieden bei Ausbau der Durchgangsstraße	Grundstückseigentümer/ Betreiber	langfristig
	Überprüfung der Hochwassersicherheit gegenüber Hochwasser des Mandelbaches und Oberflächenabfluss bei Starkregen am Umspannwerk	Westnetz	kurzfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil	Innenstadt	Code	SAB_05	Kennzeichnung	5
Bereich	Leuk						
Problemstellung	Die Leuk quert die Innenstadt Saarburgs vor Mündung in die Saar. Hochwassergefährdet sind hier bei einem Extremhochwasser vor allem Campingplatz und Einkaufszentrum, der City-Parkplatz und die dicht ans Gewässer reichende Bebauung zwischen der Straße Auf dem Graben und dem Wasserfall. Im Bereich des City-Parkplatzes wird der Leukabschnitt renaturiert und aufgeweitet, was auch eine leichte Verbesserung für den Hochwasserabfluss bedeutet. Über das Wehr am Wasserfall ist eine gewisse Wasserstandsregulierung möglich (siehe Maßnahme SAB_01).						
Zielsetzung	Durch verschiedene Maßnahmen soll der schadarme Abfluss der Leuk in die Saar sichergestellt werden. Für den Fall eines größeren Hochwassers sind im dicht bebauten innerstädtischen Bereich vor allem Eigenvorsorgemaßnahmen zu treffen.						

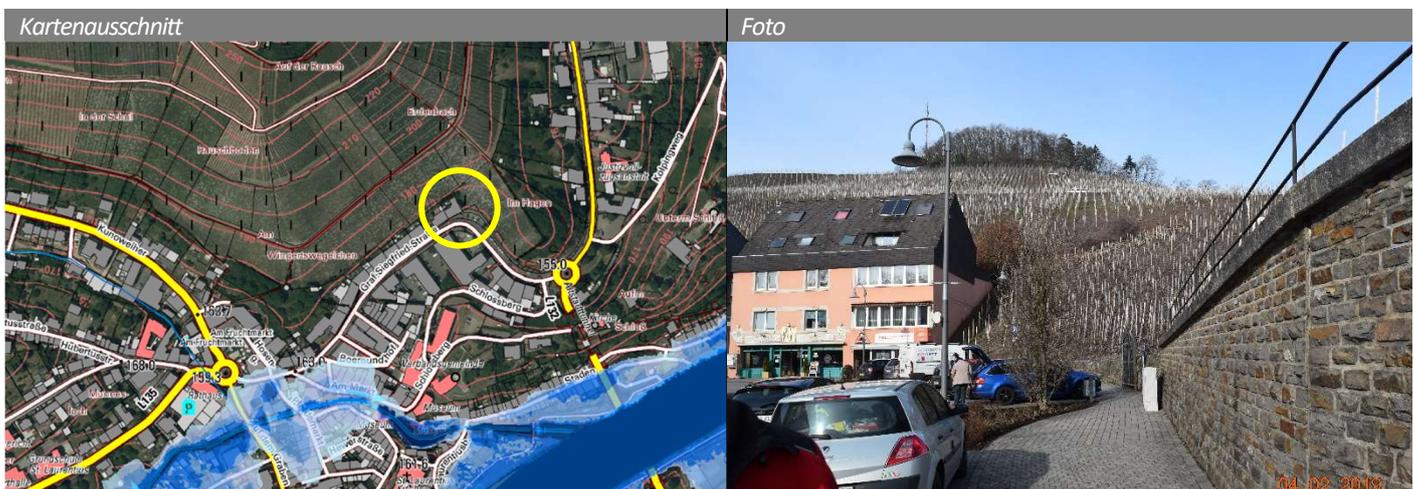
Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Festlegung von Unterhaltungsmaßnahmen, ausgehend von den durch das WSA durchgeführten Sedimentmessungen	WSA/ VG	kurzfristig
	Festlegung eines Wartungsintervalls für die Überprüfung und Ausbaggerung ggf. entstandener Versandungen im Mühlenteich unterhalb des Wasserfalls	Landkreis Trier-Saarburg	kurzfristig
	Verringerung des Rückstaubereiches sowie Reduzierung der Hochwassergefährdung am City-Parkplatz durch Absenkung des Uferbereiches, Laufveränderung, Verbesserung des Abflusses	Landkreis Trier-Saarburg	laufende Maßnahme
	Aufstellung eines Gewässerunterhaltungskonzeptes für die Leuk unter Berücksichtigung und Festlegung von Überwachungsstrecken und Strecken mit erhöhtem Unterhaltungsbedarf zur Reduzierung der innerörtlichen Hochwassergefährdung	Landkreis Trier-Saarburg	kurzfristig
	Aufstellung eines Hochwasserplans für den Campingplatz	Betreiber	kurzfristig
	Überprüfung und bei Bedarf Erhöhung der Eigenvorsorge gegen Wassereintritt durch Hochwasser der Leuk, Beachtung der möglichen Überschwemmungsflächen bei Extremhochwasser	Anlieger	kurzfristig
	Regelmäßige Prüfung und Wartung der Funktionsfähigkeit des Wehrs am Wasserfall; Ergänzung des bestehenden Einsatzplans Hochwasserschutz um die Maßnahmen an der Leuk (bspw. Betätigung des Wehrs)	Stadt Saarburg	regelmäßig





Stadt	Saarburg	Stadtteil	Innenstadt	Code	SAB_06	Kennzeichnung	6
Bereich	Weinberge oberhalb Graf-Siegfried-Straße						
Problemstellung	Die Sturzflutgefahrenkarte und die Erfahrungen aus früheren Starkregen verdeutlichen die Gefährdung für die unterhalb der Weinbergsflächen direkt an der Hangkante stehenden Gebäude der Graf-Siegfried-Straße. Durch Starkregenabfluss und insbesondere durch Bodenabtrag besteht hier ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die Bebauung.						
Zielsetzung	Die Anlieger sollen prüfen, ob notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenvorsorge gegen rückseitig eindringendes Niederschlagswasser erforderlich sind. Die Flächennutzer müssen bei der Bodenbearbeitung die Erosionsgefährdung berücksichtigen und sinnvolle Maßnahmen zum Schutz des Bodens und zur Verhinderung eines Abspülens ergreifen. Mögliche Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion werden als Optionen beispielhaft im Vorsorgekonzept erwähnt. Eine Beratung für die Flächennutzer bieten Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und das DLR Mosel. Die Wegeentwässerung oberhalb der Hangkante soll geprüft werden und bei Bedarf so verändert werden, dass die Gefahr für die Gebäude reduziert werden kann.						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Vermeidung von Erosionen aus den Weinbergsflächen rückseitig in die Gebäude der Graf-Siegfried-Straße; Überarbeitung der Wegeentwässerung	Flächennutzer/ Stadt Saarburg	dauerhaft
	Anpassung der landwirtschaftlichen Nutzung und Bodenbearbeitung zur Vermeidung von Bodenerosion in Tiefenlinien und Hangflächen mit potenzieller Abflussbildung in die bebaute Ortslage	Flächennutzer	dauerhaft
	Überprüfung und bei Bedarf Erhöhung der Eigenvorsorge gegen Wassereintritt nach Starkregen	Anlieger	kurzfristig
	Regelmäßige Prüfung und Unterhaltung der Anlagen der Außengebietsentwässerung	Stadt Saarburg	regelmäßig





Stadt **Saarburg** Stadtteil **Innenstadt** Code **SAB_07** Kennzeichnung **7**

Bereich **Fußweg zwischen Saarebourg- und Ritzlerstraße**

Problemstellung Die Oberflächenentwässerung zwischen Saarebourg- und Ritzlerstraße erfolgt unter anderem über Entwässerungsmulden in vorhandene Rückhaltebecken. Im Bereich des Fußweges, welcher innerhalb der Tiefenlinie liegt, kommt es durch nicht funktionierende Entwässerungseinrichtungen und durch Oberflächenabfluss nach Starkregen zu Überschwemmungen. Insbesondere die Mulde oberhalb des Weges sandet zu, die untere Mulde an den Grundstücken läuft voll Wasser und bedeutet eine Gefährdung für die angrenzenden Wohngrundstücke.

Zielsetzung Insgesamt verbessert werden könnte die Situation durch eine Verlegung des Fußweges in den Taltiefpunkt. Zur Reduzierung der Starkregengefährdung der Grundstücke soll die Entwässerung überarbeitet und verbessert werden. Wichtig sind in diesem Bereich die regelmäßige Pflege und Unterhaltung der Mulden und Ableitungen in die Becken, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Bei Starkregen besteht dennoch eine Gefährdung für die Wohnbebauung, weshalb hier die Eigenvorsorge durch die Anlieger überprüft werden sollte.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Optimierung der Entwässerung im Bereich des Fußweges, Verbesserung der Ableitung in die bestehenden Becken	VG-Werke	kurzfristig
	Sanierung einer freiliegenden Verrohrung im Bereich des Fußweges; ggf. Entfernung und Herstellung einer Furt	Stadt Saarburg	erfolgt
	Nachprofilierung der unteren Entwässerungsmulde	Stadt Saarburg/ VG-Werke	kurzfristig
	Klärung der Zuständigkeit zur Unterhaltung der Entwässerungsmulden	Stadt Saarburg/ VG-Werke	kurzfristig
	Regelmäßige Unterhaltung des Rückhaltebeckens	VG-Werke	regelmäßig
	Überprüfung und bei Bedarf Erhöhung der Eigenvorsorge gegen Wassereintritt nach Starkregen	Anlieger	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i> Innenstadt	<i>Code</i> SAB_08	<i>Kennzeichnung</i> 
<i>Bereich</i>	Bottelter			
<i>Problemstellung</i>	<p>Bei den Starkregen im Mai 2018 kam es zu Wasserabfluss und Gerölltransport vom Reitstall in Verlängerung der Straße „Bottelter“ in Richtung Campingplatz an der Leuk/ Leukbachtalstraße. Das Hauptgebäude des Campingplatzes ist nicht nur durch Hochwasser der Leuk, sondern auch von Hangwasser und Bodenabtrag von oberhalb gefährdet. Die Gefahrenkarte gibt auch Abflusstendenzen am Ende der Bebauung der Straße „Bottelter“ an, die dann Richtung Siedlung „Friedensau“ abfließen. Dort, am Objekt Friedensau Nr. 9, ließe sich das Wasser entlang des Grundstücks schadarm, durch Modellierung des Notabflussweges am Grundstück entlang in die Leuk abschlagen.</p>			
<i>Zielsetzung</i>	<p>Der Waldbestand oberhalb des Campingplatzes bremst den Abfluss zu einem großen Teil und verhindert größere Schäden. Ergänzende Maßnahmen zur Abflussvermeidung sind aufgrund der Hanglänge im Wald nicht möglich. Die angesiedelten Betriebe sind angehalten, ihre Hochwassergefährdung zu prüfen und die Eigenvorsorge sicherzustellen. Dies gilt insbesondere für wassergefährdende Materialien, die unter allen Umständen gegen Hochwasser geschützt werden müssen.</p>			

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Erhalt der Grünlandnutzung	Flächeneigentümer	dauerhaft
	Überprüfung der Eigenvorsorge der potenziell von Abfluss betroffenen Objekte in der Straße "Friedensau" und "Bottelter"	Grundstückseigentümer	mittelfristig
	Herstellung des Notabflussweges im Gelände im Bereich "Friedensau 9" in die Leuk	Stadt Saarburg	langfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil	Beurig	Code	SAB_09	Kennzeichnung	9
Bereich	Straßenmeisterei (Kahrener Straße 46)						
Problemstellung	Die Sturzflutgefahrenkarte (siehe Abb. 16 in Kapitel 2.2.1) zeigt eine potenzielle Abflusskonzentration in einer Tiefenlinie entlang des Grundstücks Kahrener Straße 46, dem Sitz der LBM-Straßenmeisterei. Bislang konnte noch kein Starkregenabfluss festgestellt werden, zwischen dem Gelände der Straßenmeisterei und der geschotterten Hallenzufahrt wäre es möglich, einen schadarmen Abflussweg für das Wasser zu modellieren, um es zur Kahrener Straße abzuleiten.						
Zielsetzung	Eine direkte Gefährdung der Gebäude der Straßenmeisterei besteht an der Halle im hinteren Bereich des Grundstücks. Das Ursprungsgebiet der Abflusskonzentration gemäß Gefahrenkarte ist bewaldet, was zu einer Verzögerung des Abflusses und einen besseren Wasserrückhalt beitragen kann. Sollte zukünftig bei Starkregen ein Abfluss auf das Privatgelände festgestellt werden, sind im Rahmen der Eigenvorsorge Maßnahmen zu ergreifen, um die Gebäude zu sichern.						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Überprüfung und ggf. Erhöhung der Eigenvorsorge	Grundstückseigentümer	mittelfristig





Stadt	Saarburg	<i>Stadtteil</i> Beurig	<i>Code</i> SAB_10	<i>Kennzeichnung</i> 10
Bereich	Kaselbach			
Problemstellung	<p>Die in der Ortslage Irsch zusammenfließenden Irscher Bach und Büsterbach bilden gemeinsam den Kaselbach, der unterhalb der Kaselmühle, nach Querung der B 51, der L 138 und der Bahnstrecke in die Saar mündet. Die Untere Kaselmühle ist durch Rückstau der Saar hochwassergefährdet, die Obere Kaselmühle vor allem durch die bestehenden Durchlässe bzw. Brücken auf dem Grundstück. Der Kaselbach ist in diesem Bereich häufig stark zusedimentiert und hat nur eine geringe Fließgeschwindigkeit, der ehemalige Mühlgraben ist nicht mehr in Betrieb. Der hohe Materialtransport im Gewässer bewirkt die Sedimentablagerungen und verstopft zudem die Durchlassbauwerke.</p>			
Zielsetzung	<p>Durch die Schaffung von Geschiebe- bzw. Treibgutrückhalt am Gewässer, im Rahmen eines Projektes zur gesamten Verbesserung des Gewässers zwischen Irsch und der Saarmündung, kann die Situation am Mühlengebäude entschärft werden. Kritisch und hochwasserverschärfend sind jedoch die Engstellen an den Durchlässen, die nach Möglichkeit entfernt bzw. baulich verändert werden müssten.</p> <p>Bei der bevorstehenden Planung zum Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Bundes- und Landesstraße soll insbesondere die Einleitung der Straßenentwässerung in den Kaselbach auch vor dem Hintergrund der Hochwassergefährdung betrachtet und eine Verbesserung der Abflusssituation insgesamt angestrebt werden.</p>			

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Unterhaltung der Zulaufgräben zum Rückhaltebecken	VG-Werke	regelmäßig
	Renaturierung des Kaselbaches zwischen Irsch und der Mündung in die Saar, unter Berücksichtigung von Maßnahmen der Hochwasservorsorge: <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Retentionsraumes am Gewässer • ggf. Schaffung von Treibgutrückhalt 	VG	langfristig
	Geplante Verbindungsstraße B51 / L 138: <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer Verbindungsstraße geplant • Abschlag der Straßenentwässerung in den Kaselbach: Untersuchung ob das Abflussgeschehen positiv in der Planung beeinflusst werden kann 	Straßenbaulastträger	mittelfristig
	Erhöhung der Hochwasservorsorge am Gebäude Kaselmühle	Eigentümer	kurzfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil Beurig	Code SAB_11	Kennzeichnung	11
Bereich	Konversionsgelände / Gewerbegebiet Irscher Straße II				
Problemstellung	Das Konversionsgelände an Waldrand und B 407 wird zu den Gärten Saarburg umgebaut. Diese sind als Übergang zwischen neuer Wohnbebauung und dem Wald auch bereits als Flächen vorgesehen, die nicht versiegelt sind und Niederschlagswasser besser verarbeiten. Aus dem lang gestreckten Waldgebiet des ehemaligen Truppenübungsgeländes besteht jedoch weiterhin eine gewisse Gefährdung durch Abflusskonzentrationen nach Starkregen – sowohl durch oberflächlichen Abfluss entlang von Tiefenlinien und vorhandenen Wegen bzw. Straßen in die Bebauung (bspw. ehemalige Panzerstraße und Schadallerstraße) als auch durch vorhandene Entwässerungseinrichtungen entlang der Wege, die Wasser in die bebaute Ortslage führen.				
Zielsetzung	Bei der anstehenden bzw. laufenden Planung zu den Konversionsprojekten sollen die Auswirkungen von Starkregen mitbetrachtet werden. Dies ist in Teilen bereits geschehen, unter anderem wurde eine Untersuchung zu den geomorphologischen Prozessen in Folge von Starkregen durchgeführt.				

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei der Erschließungs- und Entwässerungs- sowie der Bebauungsplanung des Konversionsgeländes und des Gewerbegebiets Irscher Straße II: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Wasserführung bei Starkregen • Freihaltung von bekannten und potenziellen Abflusskorridoren • Berücksichtigung von Notabflusswegen • Berücksichtigung der Außengebietsabflüsse • Betrachtung der Oberflächenentwässerung südlich der B 407, Verbesserung des Starkregenabflusses 	Stadt Saarburg/ externes Fachbüro	kurzfristig
	Unterhaltung und Optimierung des Einlassbauwerks an der Panzerstraße	Stadt Saarburg	regelmäßig, kurzfristig
	Regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung der Entwässerungseinrichtungen an der B 407	Straßenbaulast-träger	regelmäßig
	Herstellung des Notabflussweges entlang der Industriestraße in den Kaselbach	Stadt Saarburg	langfristig
	Erhöhung der Eigenvorsorge gegenüber Oberflächenabfluss nach Starkregen auf Betriebsgelände und an Gebäuden	Betriebe/ Betroffene	kurzfristig





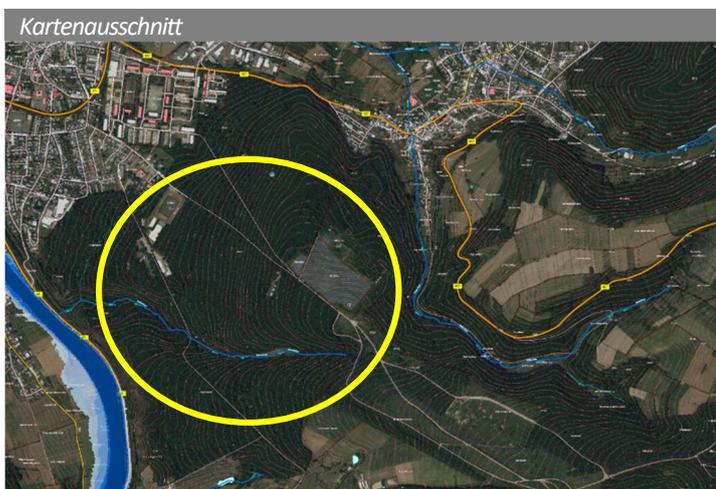
Stadt **Saarburg** Stadtteil **Beurig** Code **SAB_12** Kennzeichnung **12**

Bereich **Waldesruh (Kammerforst)**

Problemstellung Im Bereich Kammerforst/ Waldesruh/ Tectro-Gelände besteht nach Starkregen wie auch nach langanhaltenden Regenfällen eine Gefährdung durch Wasserabfluss aus dem großen Waldgebiet in die Bebauung. Es bestehen Entwässerungseinrichtungen der früheren Nutzung wie auch Anlagen, um die Entwässerung aus dem Waldgebiet zu verbessern und das Tectro-Gelände zu schützen. Hierzu wurde etwa eine Entwässerungsmulde sowie eine Halbschalenrinne angelegt, die über ein Einlassbauwerk in der Nähe der Straßenkurve Waldesruh abgeschlagen wird. Aufgenommen wird hier außerdem das Wasser, welches von der Königstraße in den Wald abfließt.

Zielsetzung Insgesamt sollen bestehende Entwässerungseinrichtungen im Wald sowie entlang von Wirtschaftswegen und Wegeverbindungen zurückgebaut werden, wo diese unnötigerweise in Richtung der Bebauung entwässern. Wo möglich, sind diese Anlagen zu entfernen und eine Rückhaltung zur Versickerung im Wald anzustreben. Dies soll in Abstimmung mit den verschiedenen Flächennutzern geregelt werden: Forst, Stadt Saarburg, NABU-Stiftung.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbau mehr benötigte Entwässerungseinrichtungen • Herstellung von Abschlängen in das Mollersbachtal bzw. den Durchlass unter der Bahn • Verbesserung der Retention im Wald und der Entwässerungsanlagen entlang Schmiedeborn bis Waldesruh • Unterhaltung der Entwässerungseinrichtungen entlang der Firma Tectro, Vermeidung eines Abflusses in die Bebauung • Verbesserung des Einlassbauwerks und Sicherstellung einer Zugänglichkeit für die Unterhaltung 	Stadt Saarburg/ Forst	kurzfristig
	Wirtschaftsweg Waldesruh: Herstellung eines Abschlages am Wirtschaftsweg, am Gebäude Waldesruh 67	Stadt Saarburg	mittelfristig
	Erhöhung der Eigenvorsorge am Wohnobjekt gegen Oberflächenabfluss nach Starkregen und Kanalarückstau in den gefährdeten Bereichen der Straßen Waldesruh, Schmiedeborn, Thoraltstraße, Königstraße	Anlieger	mittelfristig
	Gesonderte Betrachtung der Waldentwässerung und Erstellung eines Entwässerungskonzeptes, in Abstimmung mit den Flächennutzern	Stadt Saarburg/ Forst/ NABU- Stiftung	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i> Beurig	<i>Code</i> SAB_13	<i>Kennzeichnung</i> 13
<i>Bereich</i>	Brückenstraße / Hauptstraße und Altstadt Beurig			
<i>Problemstellung</i>	Durch Überlastung des Kanalnetzes und der Straßenentwässerungseinrichtungen kam es zuletzt 2020 zu einer Überschwemmung des Kreuzungsbereiches Bahnhofstraße und Brückenstraße sowie der Bahngleise. Die Sturmflutgefährdungskarte zeigt zusätzlich eine mögliche Abflusskonzentration bei Starkregen entlang der Hauptstraße in Alt-Beurig Richtung Bahnübergang. Dies ist so bislang nicht aufgetreten, insbesondere bei Überlastung des Kanals und entsprechender Entlastung auf die Straße aber möglich. Dann fließt das Wasser oberflächlich dem Tiefpunkt an den Bahngleisen zu.			
<i>Zielsetzung</i>	Die Hauseingänge in der unteren Hauptstraße liegen überwiegend höher und sind nicht direkt durch den möglichen Wasserabfluss in der Straße gefährdet. Dort wo durch entsprechendes Quergefälle der Straße und bodengleiche Hauseingänge oder bspw. Fenster und Lichtschächte potenzielle Wassereintrittsstellen für wild abfließendes Oberflächenwasser bestehen, sollte die Eigenvorsorge gegen Starkregen durch die Hausbesitzer überprüft und angepasst werden. Dazu gehört auch die Überprüfung, ob eine Gefährdung durch Kanalrückstau im Objekt möglich ist und ob entsprechende Rückstausicherungen bestehen.			

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Überprüfung und ggf. Erhöhung der Starkregensicherheit der Gebäude gegen wild abfließendes Wasser in der Straße und gegen Kanalrückstau	Hausbesitzer	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i> Beurig	<i>Code</i> SAB_14	<i>Kennzeichnung</i> 14
<i>Bereich</i>	Gewerbegebiet Saarufer und Reisemobilpark			
<i>Problemstellung</i>	Teile des Gewerbegebietes sowie die komplette Fläche des Reisemobilparks liegen im potenziellen Überschwemmungsgebiet eines Extremhochwassers der Saar. Auch das Gebäude der Feuerwehr ragt mit der südlichen Ecke in diesen Bereich und wäre etwa um 30 cm eingestaut.			
<i>Zielsetzung</i>	Die angesiedelten Betriebe sind angehalten, ihre Hochwassergefährdung zu prüfen und die Eigenvorsorge sicherzustellen. Dies gilt insbesondere für wassergefährdende Materialien, die unter allen Umständen gegen Hochwasser geschützt werden müssen.			

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Überprüfung und ggf. Erhöhung der Hochwassersicherheit der Gebäude und Betriebsstätten im Gewerbegebiet – angepasst an die Überflutungsgefährdung eines HQextrem	Betriebe	kurzfristig
	Aufstellung eines Hochwasserplans für den Bereich des Reisemobilparks	Betreiber	kurzfristig
	Erhöhung der Hochwassersicherheit des Feuerwehreinsatzstandortes des Löschzugs Mitte sowie der Wache	Feuerwehr Saarburg	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i>	Niederleuken	<i>Code</i>	SAB_15	<i>Kennzeichnung</i>	15
<i>Bereich</i>	Trierer Straße						
<i>Problemstellung</i>	<p>Im Bereich Trierer Straße 18 werden die Weinbergsflächen im Außengebiet über eine Entwässerungsrinne und ein Einlassbauwerk entwässert. Dieses soll auch das Abfließen in die Trierer Straße verhindern. Die Holzdambalken am Einlassbauwerk wurden bei der Ortsbegehung als nicht mehr tauglich festgestellt und eine Erneuerung angeraten.</p> <p>Im Kurvenbereich der Trierer Straße am Ortsausgang sammelt sich zudem nach Starkregen Wasser und Material vor den Objekten 45-67.</p>						
<i>Zielsetzung</i>	<p>Die Erneuerung der Holzdambalken am Bauwerk der Weinbergsentwässerung ist bereits erfolgt. Zur Reduzierung der Starkregengefährdung im Kurvenbereich der Trierer Straße kann die Herstellung des Notabflussweges in den Grundbach beitragen, sofern dieser zwischen den Gebäuden Nr. 51 und 55 baulich und fließtechnisch hergestellt werden kann. Unter Zustimmung der Grundstückseigentümer und unter Voraussetzung einer machbaren Umsetzung ist die Herstellung von Notabflusswegen auch auf Privatgrundstücken aus Landesmitteln zum Hochwasserschutz förderfähig.</p>						

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Erneuerung der Holzdambalken am Einlassbauwerk der Weinbergsentwässerung	Stadt Saarburg	bereits erfolgt
	Regelmäßige Wartung des Einlassbauwerks und Sandfangs der Weinbergsentwässerung	Stadt Saarburg	regelmäßig
	Herstellung des Notabflussweges zwischen den Gebäuden Trierer Straße 51 und 55 in den Grundbach, ggf. ist der Notabflussweg – in Abstimmung mit den Flächeneigentümern - über Privatgrundstücke herzustellen	Stadt Saarburg/ Straßenbaulastträger	langfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i>	Niederleuken	<i>Code</i>	SAB_16	<i>Kennzeichnung</i>	16
<i>Bereich</i>	Grundbach						
<i>Problemstellung</i>	<p>Der Grundbach fließt, vom Ferienpark Warsberg kommend, rückseitig der Gebäude der Trierer Straße bis zum Pumpwerk am Saardamm (Hochwasserschutzanlage) und mündet dort in die Saar. Im Hochwasserfall der Saar werden vorhandene Schieber geschlossen und der Grundbach übergepumpt. Bis zu einem Hochwasserereignis von HQ100 bis HQ200 besteht keine Hochwassergefährdung durch einen Rückstau von Saarlochwasser, bei einem HQextrem besteht eine erhebliche Überschwemmungsgefahr bis zur Trierer Straße 19A. Durch Hochwasserführung des Grundbaches besteht eine zusätzliche Gefährdung weiterer Grundstücke und Objekte, da das Gewässer an einigen Stellen verrohrt unter Gebäuden und Grundstücken hindurchgeführt wird. Bei Starkregen können sowohl an den Einlassbereichen der Grundbachverrohrung als auch an den Auslässen Probleme auftreten, wenn mehr Wasser ankommt als die Rohre aufnehmen können und wenn sich durch einen Rückstau Material an den Auslässen anlandet und den Querschnitt einengt.</p>						
<i>Zielsetzung</i>	<p>Vor allem die Hochwasservorsorge entlang des Gewässers, aber auch die Durchgängigkeit des Baches kann zumindest im Bereich entlang der Trierer Straße verbessert werden. Genutzt werden sollen die Flächen entlang des Baches, um sie für den Hochwasserabfluss durch Starkregen zu erweitern und zu ertüchtigen. Die Engstellen an den Grundstücken sollten dabei soweit möglich entfernt bzw. aufgeweitet werden.</p> <p>Für die Anlagen der Verbandsgemeindewerke besteht ein eigener Hochwasserschutzplan, der im Ereignisfall einzuhalten ist.</p>						

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Renaturierung des Grundbaches und Verbesserung der Hochwasservorsorge am Gewässer entlang der Bebauung vor Mündung in die Saar	VG	mittelfristig
	Erhöhung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser des Grundbaches und Oberflächenabfluss aus den Weinbergen und in der Trierer Straße	Betroffene	kurzfristig
	Freihaltung des Abflussbereiches des Gewässers von Lagerungen, baulichen Anlagen und abtreibgefährdetem Material	Gewässieranlieger	dauerhaft
	Umsetzung der Vorkehrungs- und Betriebsmaßnahmen am Pumpwerk gemäß Hochwasser-Einsatzplan	VG-Werke	im Ereignisfall





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i>	Kahren	<i>Code</i>	SAB_17	<i>Kennzeichnung</i>	17
<i>Bereich</i>	K 124						
<i>Problemstellung</i>	<p>An der K 124 sammelt ein Einlassbauwerk mit Rechen das Wasser des Außengebietes und der Straße und leitet es in das 2003 gebaute Regenrückhaltebecken unterhalb der Ortslage, welches beim Ausbau der Kreisstraße gebaut wurde. Der Einlass war im Mai 2018 verstopft, die Gräben insgesamt nur begrenzt erkennbar und unterhalten. Unklar ist, ob bei dem letzten Ereignis die Gitter tatsächlich verstopft waren oder es einfach zu viel Wasser war, was die Gräben füllte. Es kam dann zu einem Übertritt auf die Straße und Wasser floss oberflächlich über die angrenzenden Grundstücke und auf die Ortseingangsstraße (L 132).</p> <p>2018 war auf den oberhalb liegenden Hangflächen Mais angepflanzt, was einen hohen Bodenabtrag zur Folge hatte.</p>						
<i>Zielsetzung</i>	<p>Zur Verbesserung der Situation am Straßenseitengraben und am Einlassbauwerk sollte hier eine regelmäßige Unterhaltung erfolgen. Zur Vermeidung des Bodenabtrags sollten außerdem die oberhalb liegenden Flächen entsprechend sensibel bewirtschaftet werden. Die Verwendung einer Untersaat und eine insgesamt konservierende Bodenbearbeitung können zu einer Entschärfung beitragen. Weitere Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion werden als Optionen beispielhaft im Vorsorgekonzept erwähnt. Eine Beratung für die Flächennutzer bieten Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und das DLR Mosel.</p> <p>Sind Objekte durch den Wasserabfluss nach Starkregen an der Saargaustraße am Ortseingang gefährdet, ist die Herstellung eines Notabflussweges in das Mandelbachtal baulich zu prüfen – denkbar sind eine Wasserführung zwischen den Gebäuden und über die privaten Grundstücke oder eine Führung entlang der Straße bis es zum Mandelbach abgeschlagen werden kann.</p>						

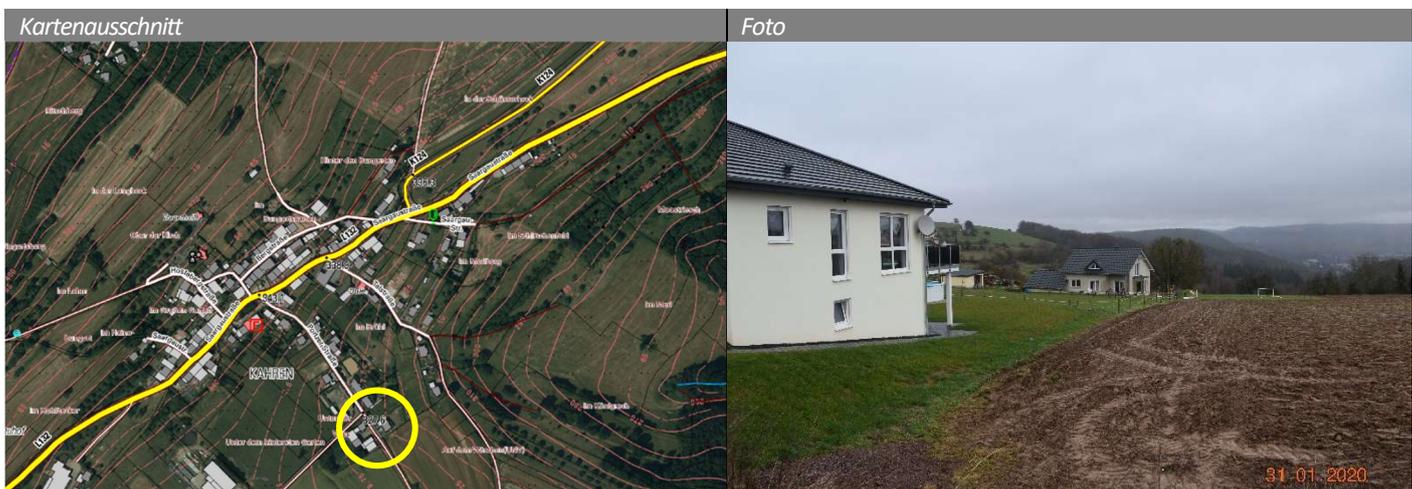
Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Anpassung der landwirtschaftlichen Nutzung und Bodenbearbeitung zur Vermeidung von Bodenerosion in Tiefenlinien und Hangflächen mit potenzieller Abflussbildung in die bebaute Ortslage	Flächennutzer	dauerhaft
	Regelmäßige Unterhaltung der Straßenseitengräben und des Einlassbauwerks	LBM	regelmäßig
	Herstellung des Notabflussweges über die Grünflächen und die L 132 (Saargaustraße) in das Mandelbachtal, ggf. ist der Notabflussweg – in Abstimmung mit den Flächeneigentümern - über Privatgrundstücke herzustellen	Stadt Saarburg/ Straßenbaulast-träger	langfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil Kahren	Code SAB_18	Kennzeichnung 18
Bereich	Portzer Straße			
Problemstellung	<p>Im Kreuzungsbereich der Portzer Straße und dem Weg Richtung Saargauhof steht nach starken Regenfällen Wasser, der Kanaleinlauf packt das Wasser nicht, weil zu viel von Straße und der oberhalb liegenden Ortsbereiche an diesen Punkt geführt wird und dort zusammenläuft. Das gesamte Ortsgebiet oberhalb entwässert an diesen Punkt.</p> <p>Am Ende der Portzer Straße besteht ein provisorisches Schachtbauwerk indem verschiedene Rohre zusammengeführt und nach unten in das Feld unterhalb der Straße abgeleitet werden. Es kommt vor allem nach Starkregen zu einem raschen Abfluss entlang der bebauten Grundstücke. Besonders betroffen ist das unterhalb liegende Objekt Talstraße 14.</p>			
Zielsetzung	<p>Im Kreuzungsbereich angrenzende, potenziell gefährdete Objekte sollen die Gebäude gegen eindringendes Oberflächenwasser sowie gegen Kanalrückstau sichern.</p> <p>Am Ende der Portzer Straße soll für den Abfluss des Wassers entlang der Grundstücke der Notabflussweg hergerichtet werden, um das Wasser schadarm an den Objekten vorbei in das Mandelbachtal abzuleiten.</p>			

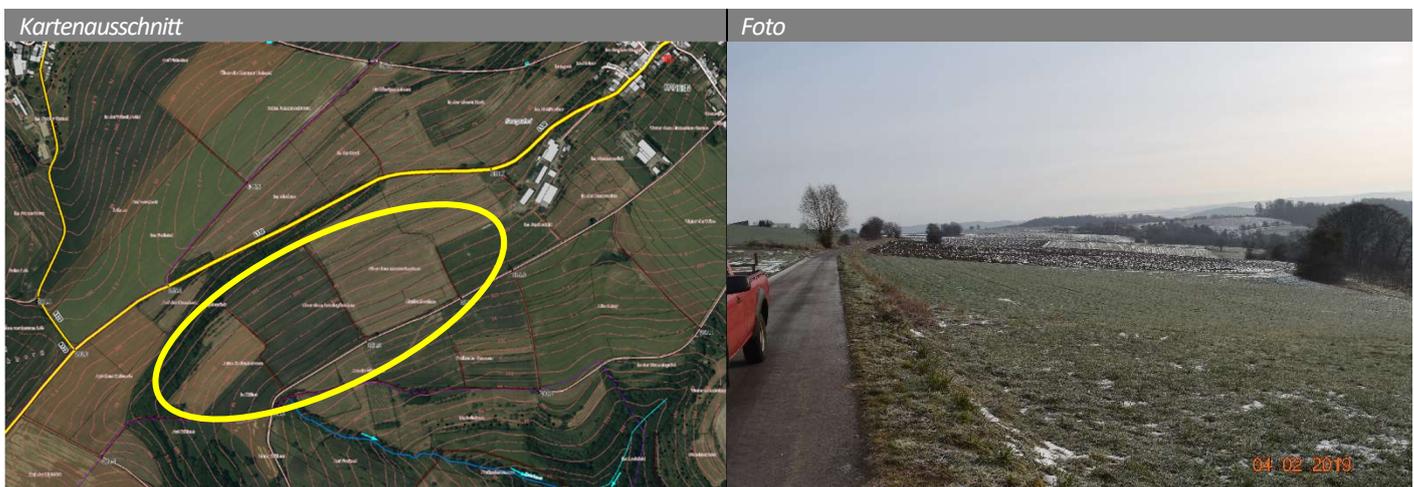
Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Herstellung eines Notabflussweges im Bereich Portzer Straße 6A und Talstraße 14	Stadt Saarburg	kurzfristig
	Erhöhung der Eigenvorsorge (potenziell) betroffener Gebäude	Gebäudeeigentümer	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i> Kahren	<i>Code</i> SAB_19	<i>Kennzeichnung</i> 19
<i>Bereich</i>	Saargauhof und Flächen an der L 132			
<i>Problemstellung</i>	Westlich des Saargauhofes sowie unterhalb der L 132 liegt ein großes, landwirtschaftlich genutztes Außengebiet mit Hangneigung zum Kehrachtal Richtung Trassem. Kennzeichnend sind hier große Hanglängen, offener Boden, keine Grünstreifen an den Parzellen oberhalb des Weges und die hohe Bodenerosionsgefährdung. Entlang des Wirtschaftsweges – ausgehend von der Portzer Straße innerorts – bestehen mehrere Durchlässe im Weg, die das Wasser durchleiten sollen. Diese sind schnell zugesetzt und es kommt unter Umständen zu Abfluss in Richtung Bebauung.			
<i>Zielsetzung</i>	Generell sollte bei der Bewirtschaftung der Flächen und der Bodenbearbeitung die hohe Erosionsgefährdung beachtet und eine Erosion so weit wie möglich vermieden werden, bspw. durch die Anlage von Grünstreifen. Weitere Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion werden als Optionen beispielhaft im Vorsorgekonzept erwähnt. Eine Beratung für die Flächennutzer bieten Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und das DLR Mosel. Zur Vermeidung von Wasserabfluss in die Ortslage sollten die Durchlässe regelmäßig gereinigt und für den Starkregenfall Abschlüsse im Weg angelegt werden, um das Wasser in Richtung Kehrach abzuschlagen. Im weiteren Verlauf des Weges sind Einlässe bzw. Entwässerungsgräben zu ertüchtigen. Es besteht hier jedoch keine Gefährdung für die Bebauung.			

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Anpassung der landwirtschaftlichen Nutzung und Bodenbearbeitung zur Vermeidung von Bodenerosion in Tiefenlinien und Hangflächen mit potenzieller Abflussbildung in die bebaute Ortslage	Flächennutzer	dauerhaft
	Herstellung von Abschlüssen im Weg zur Vermeidung von Wasserabfluss in die Ortslage	Stadt Saarburg	mittelfristig





Stadt	Saarburg	Stadtteil	Kahren	Code	SAB_20	Kennzeichnung	20
Bereich	Hostebergstraße / Bergstraße / Am Brunnen						
Problemstellung	Bei Straßenausbaumaßnahmen werden in der Regel nicht die Belange der Starkregenvorsorge mit betrachtet. Die Straßenentwässerung wird gemäß entsprechenden Vorgaben und Richtlinien geplant und ist auf das entsprechende Bemessungsereignis nach KOSTRA-DWD dimensioniert. Es empfiehlt sich jedoch, auch die potenziellen Auswirkungen und den Wasserabfluss bei Starkregen in der Planung zu betrachten, um die Situation der Anlieger bei solchen Regenereignissen nicht nachteilig zu verändern						
Zielsetzung	Bei den anstehenden Straßenausbauvorhaben soll die Wasserführung im Starkregenfall mit bedacht und die bauliche Umsetzung auf diese angepasst werden. Durch entsprechende Anpassung des Längsgefälles und der Querneigung können ggf. potenziell kritische Bereiche entschärft und durch Starkregenabfluss gefährdete Gebäude entlastet werden. Bei der Ortsbegehung wurde bereits angeregt, den potenziellen Starkregenabfluss bei der Planung zu berücksichtigen. Seitens Stadt bzw. Stadtteil sollte außerdem versucht werden, den bis dato nicht berücksichtigten Teil der Kurve Hostebergstraße in die Planungen mit einzubeziehen.						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Berücksichtigung der Starkregenvorsorge im Rahmen der Planung zum Ausbau der Bergstraße	Straßenbaulastträger	laufende Maßnahme
	Erhöhung der Eigenvorsorge zur Sicherung des Wohnobjektes gegen eindringendes Oberflächenwasser in den gefährdeten Objekten entlang der Hostebergstraße, Bergstraße und der Straße "Am Brunnen" sowie der Saargaustraße (siehe Plananlage)	Hauseigentümer	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i>	Krutweiler	<i>Code</i>	SAB_21	<i>Kennzeichnung</i>	21
<i>Bereich</i>	Scheiberfeld						
<i>Problemstellung</i>	<p>Am Ende des Wirtschaftsweges, im Bereich Scheiberfeld 5, wurde eine Quelle gefasst, bei Starkregen fließt das Wasser (meist nur Wasser und wenig bis kein Material) jedoch über die bestehende Rinne hinweg. Das Wasser fließt dann in die Brunnenstraße ab, verteilt sich dort aber ohne in Grundstücke zu fließen. Ein bestehender Einlaufschacht ist oft zugesetzt und kann zur Wasseraufnahme verbessert werden.</p> <p>Rückseitig der Grundstücke Scheiberfeld sind bei der Entwicklung des Baugebietes Entwässerungsmulden angelegt, die nicht mehr wie ursprünglich funktionsfähig sind und zudem das anfallende Oberflächenwasser nicht bewerkstelligen können. Eine zusätzliche geschotterte Mulde und Drainage wurde bereits ergänzt.</p>						
<i>Zielsetzung</i>	<p>Die Wasseraufnahme am Einlassschacht der Straße soll verbessert werden. Durch die Reprofilierung der Entwässerungsmulden hinter den Grundstücken sowie eine regelmäßige Unterhaltung der geschotterten Abflussrinne soll die Situation für die Grundstücke entschärft werden. Bei Starkregen können diese Einrichtungen dennoch an ihre Grenzen kommen und Wasser in die Grundstücke einströmen. Die Anlieger sollen daher den Objektschutz gegen eindringendes Wasser überprüfen – bspw. bodengleiche Lichtschächte schützen.</p>						

<i>Maßnahmen</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Umsetzung</i>
	Erweiterung des Beckens vor dem Einlass am Wirtschaftsweg im Bereich Scheiberfeld 5, ggf. Anlage eines schrägen Gitters und Verbesserung der Aufnahme von Starkregenabfluss	Stadt Saarburg	kurzfristig
	Unterhaltung der angelegten Mulde und geschotterten Abflussrinne hinter den Gebäuden Scheiberfeld 11 und 13	Stadt Saarburg	regelmäßig
	Reprofilierung und Optimierung der Entwässerungsmulden, die im Zuge der Baugebieterschließung rückseitig der Gebäude angelegt wurden	Stadt Saarburg	kurzfristig
	Prüfung des Objektschutzes gegen eindringendes Oberflächenwasser und ggf. Verbesserung der Eigenvorsorge	Anlieger	kurzfristig





<i>Stadt</i>	Saarburg	<i>Stadtteil</i>	Krutweiler	<i>Code</i>	SAB_22	<i>Kennzeichnung</i>	22
<i>Bereich</i>	Brunnenstraße						
<i>Problemstellung</i>	<p>Ein lang gestreckter Wirtschaftsweg führt von der Kurve am Gebäude Brunnenstraße 23 in den Wald. Die Sturzflutgefahrenkarte weist in diesem Bereich eine erhöhte Gefährdung einer Abflusskonzentration nach Starkregen aus, durch sich in der Geländesenke sammelndes Niederschlagswasser. Entlang des Weges befinden sich zahlreiche, abgestellte Materialien und Lagerungen, die abtriebsgefährdet wären.</p> <p>Am Ende des Wirtschaftsweges wurde eine Quelle gefasst, bei Starkregen fließt das Wasser (meist nur Wasser und wenig bis kein Material) jedoch über die bestehende Rinne hinweg. Das Wasser fließt dann in die Brunnenstraße ab, verteilt sich dort aber ohne in Grundstücke zu fließen.</p>						
<i>Zielsetzung</i>	<p>Die Tiefenlinie sollte von Lagerungen freigehalten werden, um ein Wegschwemmen in die Ortslage zu vermeiden. Die bestehenden Einlassbauwerke sollen optimiert und regelmäßig freigehalten werden, um so aufnahmefähig wie möglich zu sein.</p> <p>Die bestehende Rinne am Wirtschaftsweg (Brunnenstraße 43) soll regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden.</p>						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Freihaltung der Tiefenrinne entlang des Wirtschaftsweges (potenzielle Abflusskonzentration) von Lagerungen (Holz, Sperrmüll etc.) ggü. Brunnenstraße 23	Anlieger	dauerhaft
	Optimierung des Einlassbauwerks am Wirtschaftsweg, ggü. Brunnenstraße 23	Stadt Saarburg	mittelfristig
	Regelmäßige Kontrolle und Reinigung der Rinne am Wirtschaftsweg im Berich Brunnenstraße 43	Stadt Saarburg	regelmäßig

